

# Großer Chor mit nur drei Stimmen

Bei der „Gospel Combination“ hält es in der Enkheimer Laurentiuskirche niemanden auf den Stühlen



## Bergengenkheim Frankfurter Stadtteilzeitung

**Bergengenkheim.** – Hut ab vor der „Gospel Combination“! Die drei US-Sänger haben beeindruckende Stimmen und einen Schwung, der auch die ganze Enkheimer Laurentiuskirche mitriss. Am vorvergangenen Freitag begeisterte das Trio zum Musikfestival KlangKirche '06 sein Publikum mit Gospels und Spirituals. Ein Gospelchor mit gerade mal drei Sän-

gern und einem Pianisten? Manch einer mag da vielleicht vor Beginn des Konzerts in der Laurentiuskirche enttäuscht auf das kleine Häuflein geschaut haben – zu Unrecht, wie schon nach wenigen Tönen klar war. Die „Gospel Combination“, der Sänger Ardell Johnson aus Chicago und die beiden Sängerinnen Linda Freeland aus New York und Joyce Idle aus Denver, haben so voluminöse Stimmen, dass die volle Kirche fast schon zu klein für sie war.

Zu Beginn des Konzerts spürte man, dass das Publikum unsicher war. Viele verstanden nicht, was Ardell Johnson da auf Englisch erklärte. Doch bald merkten die Zuhörer, dass das auch gar nicht so tragisch ist, dass Musik auch jenseits von Sprache und Kultur verbindet. Und dass sie sogar mitsingen können, wenn sie Text und Melodie gar nicht kennen. Außerdem: Klatschen funktioniert immer! Die Lebenslust und Freude der Sänger war ansteckend. „If you feel like standing up, stand up! If you feel like singing, sing!“, sagte Ardell.

„Wenn Euch nach Aufstehen zumute ist, steht auf! Wenn Ihr singen wollt, singt!“ Joyce und Linda teilten Rasseln an die Kinder aus. „Jesus!“, rief Linda Freeland, und es klang wie „Freut euch doch!“

So ganz langsam wurde auch das Publikum lockerer, mitgezogen von Klassikern wie „Jesus on my Way“ oder „Joshua fit the battle of Jericho“. Am Keyboard begleitete Daniel Steudle immer ausgesprochen einfühlsam und stilsicher. Zu seinen Rhythmen tanzte Linda Freeland mit „Down by the riverside“ durch die Reihen und brachte ihr Publikum zum Mitsingen und sogar zum Mittanzen. Da merkte man einfach, dass es für die Gospelsänger viel mehr ist als nur „ein Auftritt“, meinte ein Zuschauer. „Jetzt will ich ein Hallelujah“, ruft Ardell. „War das eins? Nein, das geht noch lauter! Lauter! Viel lauter!“ Es sind große, sehr große Stimmen – die daran erinnern, dass viele der farbigen Pop-Größen in den USA ihre Karriere im Kirchenchor begonnen haben.

Nach der Pause, in der sich eine lange Schlange an der von Jugendlichen aus der Kirchengemeinde bewirtschafteten „Klang Bar“ bildete, hatte das Trio die Kostüme gewechselt und trug nun schlichtes Schwarz statt Rot.

Und Joyce Idle zeigte mit wunderbarem Timbre in der Stimme, dass auch John Lennons Ballade „Imagine“ etwas von einem Gospel in sich trägt. „He's got the whole world in his hands – Er hält die ganze Welt in seinen Händen“, sangen die drei schließlich zum Abschied, und sie bauten den Text um: „He's got Bergengenkheim in his hands“, hieß es dann. Kann man noch applaudieren, wenn man schon den ganzen Abend über geklatscht hat? Man kann!

Andreas Hartmann



Die „Gospel Combination“ – Ardell Johnson aus Chicago, Linda Freeland aus New York und Joyce Idle aus Denver begeisterten das Bergengenkheimer Publikum mit ihren voluminösen Stimmen. Foto: p